

## Nachrichten

### Kradfahrer musste Pkw ausweichen

**AHLEN.** Die Polizei sucht Zeugen nach einer Verkehrsunfallflucht am Sonntag um 15.25 Uhr. Ein ein 20-jähriger Kradfahrer aus Hamm musste auf der Guissener Straße einem Pkw ausweichen, der ihm während eines Überholvorgangs auf seinem Fahrstreifen entgegenkam. Bei dem Ausweich- und Bremsmanöver habe der Kradfahrer die Kontrolle verloren und sei gestürzt. Er blieb unverletzt. Der Pkw-Fahrer entfernte sich. Zeugen, insbesondere der Fahrer des überholten Pkw, melden sich unter Telefon 96 50 oder per Mail an [poststelle.warendorf@polizei.nrw.de](mailto:poststelle.warendorf@polizei.nrw.de).

### Ein Pfarrfest mit Freiluft-Gottesdienst

**AHLEN.** Das Pfarrfest der Gemeinde St. Bartholomäus startet am Samstag, 25. August, zwischen Pastoralbüro und Familienbildungsstätte. Geplant ist ein buntes Programm für Jung und Alt. Um 17 Uhr geht es mit einem Freiluft-Gottesdienst los. Ab 18 Uhr startet die Sommerserenade zum Thema „Sehnsucht“. Wer mithelfen möchte, kann sich bei Martin Göcke unter der Nummer 01 71 / 6 93 29 54 melden.

### Zeit zum Stöbern in der „Leseose“

**AHLEN.** Die katholische Bücherei „Leseose“ an der Nordstraße ist am heutigen Dienstag von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

## Westfälische Nachrichten

Ahleener Zeitung  
Anzeiger für den Kreis Warendorf  
Ausg. AH

**Herausgeber und Verlag:**  
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,  
48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,  
Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail:  
[redaktion@wn.de](mailto:redaktion@wn.de), Homepage: [www.wn.de](http://www.wn.de),  
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

**Redaktion:**  
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann.  
Stv. Chefredakteur: Wolfgang Kleideiter.  
Ltg. Newsdesk: Frank Polke.  
Nachrichten/Wirtschaft: Michael Giese.  
Sport: Alexander Heflik.  
Feuilleton: Johannes Loy.  
Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annegret Schwegmann.  
Berliner Büro: Beate Tenfelde.  
Düsseldorfer Büro: Hilmar Riemenschneider.  
Niederlande-Korrespondent: Martin Borck.  
Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: [redaktion@wn.de](mailto:redaktion@wn.de), Homepage: [www.wn.de](http://www.wn.de).  
Lokalredaktion Ahlen: Peter Harke, Telefon: (0 23 82) 80 88 28, Fax: (0 23 82) 80 88 38, Anschrift: Ostenmauer 1, 59227 Ahlen.

**Anzeigenleitung:**  
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.  
ZGM/ZGV-Anzeigenleitung: Thomas Ries.  
Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: [anzeigen@zgm-muensterland.de](mailto:anzeigen@zgm-muensterland.de), Homepage: [www.zgm-muensterland.de](http://www.zgm-muensterland.de).  
Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.  
Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2018.

**Aboverkauf/Marketing:** Marc Zahlmann.  
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

**Zustellung/Logistik:** Thilo Grickschat.  
Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

**Druck:** Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, E-Mail: [druckhaus.leitung@aschendorff.de](mailto:druckhaus.leitung@aschendorff.de), Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.  
Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de).  
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Ausspernung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 32,50 €, bei Postzustellung 35,50 €, Studentenabo 18,75 €, Digital Premium 37,50 €, Digital-Premium für Zeitungsabonnenten 4,50 €, Digital 9,90 €, Print-Preise inkl. 7 % MwSt., Digital-Preise inkl. 19 % MwSt.  
Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.



Angelika Knöpker, Vorsitzende des Fördervereins für Flüchtlinge, genoss mit den aus verschiedenen Ländern stammenden Teilnehmern den kulinarischen Vormittag.



Die Band „Be Swing“ sorgte für die Musik. Und verzichtete auf eine Gage.



Franz Tripp, Vorsitzender der Bürgerstiftung, freute sich über die schön geschmückten Tische.

### Erster Bürgerbrunch der Bürgerstiftung im Zechenpark

# Austausch über die Tische hinweg

Von Reinhard Baldauf

**AHLEN.** Einen Auftakt nach Maß feierte am Sonntag der erste Bürgerbrunch der Ahleener Bürgerstiftung. Alle 32 Tische zu je 50 Euro mit je acht Sitzplätzen waren ausgebucht. Die Teilnehmer brachten nicht nur ihre Speisen und Getränke mit, sondern auch Tischdecken und sogar Blumenschmuck. Der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Franz Tripp, freute sich bei der Begrüßung über das tolle Bild auf dem Rasen vor der Lohnhalle.

Das „Brunchen für den guten Zweck“ unter freiem

Himmel von 11 bis 15 Uhr sprach viele Menschen an. Kegelclubs, Einzelpersonen und Nachbarschaften sowie die Ahleener CDU und der Förderverein für Flüchtlinge nahmen teil. „Ein guter Querschnitt durch die Ahleener Bevölkerung“, erklärte Franz Tripp, der sich besonders darüber freute, dass Silke Schneider gleich zwei Tische gebucht hatte und beim Bürgerbrunch ihren Geburtstag feierte.

Diese Art der Eigenversorgung nannte Hermann Huerkamp „Tischlein-deck-dich“-Prinzip – und das funktionierte prächtig. Aus

Kühltaschen wurden nicht nur Getränke hervorgezaubert. Dazu kamen Salate, Schnitzchen, Würstchen, Schnitzel und Süßes als Nachspeise. Sogar an Kerzen-

### »Ein guter Querschnitt durch die Ahleener Bevölkerung.«

Franz Tripp

stände wurde gedacht. Zwischen den Tischen kam es zu einem regen Austausch.

Die Band „Be Swing“ untermalte den Brunch mu-

sikalisch. Die Ahleener Arztband trat ohne Gage auf. Rudolf „Rudi“ Pollex ging durch die Reihen, um für „Be Swing“ zu sammeln.

Für die Kinder stand ein großer Sandspielplatz zur Verfügung. Auch ein Grillstand und ein Getränkewagen waren vor der Lohnhalle postiert – für alle, die in der Mittagszeit noch Durst und Hunger hatten.

An den Tisch wurde munter geplaudert. „Gott und Welt“ waren die Themen. Da ging es ebenso um die Flüchtlingspolitik wie auch um die Pflasterung des Marktplatzes und das Schick-

sal des Rathauses.

Nicht nur von der CDU wurde bemängelt, dass die SPD keinen Tisch gebucht hatte. Gegen Mittag kam aber noch SPD-Ratsfrau Manuela Esper. Sie verwies darauf, dass zur selben Zeit der dritten Teil von „SPD in Bewegung“ im Ahleener Süden postiert – für alle, die in der Mittagszeit noch Durst und Hunger hatten.

Hermann Huerkamp, der im Stiftungsrat der Bürgerstiftung engagiert ist, berichtete derweil übers Organisatorische: „Natürlich hatten wir einen Plan B. Bei Regen wären wir in die Lohnhalle gegangen.“

Die Einnahmen aus dem Bürgerbrunch sind selbstverständlich für einen guten Zweck vorgesehen, wie Franz Tripp ausführte. Die Bürgerstiftung finanziert damit einen Teil des Preises „Der Blaue Turm“. Diesen Förderpreis lobt die Bürgerstiftung alle zwei Jahre für bürgerschaftliches Engagement aus. Dabei bezieht sich die Ausschreibung jeweils auf ein gesellschaftliches Schwerpunktthema wie Bildung und Erziehung, Denkmal- und Heimatpflege, Kunst und Kultur, Soziales Engagement oder Sport- und Gesundheit.



Ines Braun, Dagmar Schmidt, Iris Schwarz und Andreas Richartz bei der Vernissage der „Sammlung Plus“-Ausstellung „Paartherapie“.

### Vernissage im Kunstmuseum

# „Paartherapie“: Kunst tritt in einen Dialog

Von Christian Feischen

**AHLEN.** „Hier geschieht Enormes“, befand der Kölner Kulturredakteur und Kunstkritiker Andreas Richartz am Samstagmittag bei seiner Einführung zur Ausstellung „Paartherapie – Interventionen von Ines Braun und Iris Stephan“.

Zur Vernissage des zweiten Teils der „Sammlung Plus“ begrüßte Dagmar Schmidt, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kunstmuseums, stellvertretend für Museumsdirektor Burkhard Leismann zahlreiche „treue wie neue“ Gäste im Erdgeschoss des Neubaus. Alle zwei Jahre gewährt das Kunstmuseum Einblick in die eigene umfangreiche Sammlung mit Werken etwa

aus Impressionismus und Expressionismus über abstrakte Kunst der Nachkriegszeit bis zur Gegenwartskunst.

Das Neue der nun eröffneten Ausstellung: Nicht das Museumsteam, sondern das Kölner Künstlerinnen-Duo Ines Braun und Iris Stephan hat bestimmt, welche Exponate aus der Sammlung gezeigt werden. 25 Werke, darunter Arbeiten von Auguste Renoir, Albrecht Dürer, Emil Nolde oder Timm Ulrichs, haben sich die beiden Künstlerinnen ausgesucht und sich über einen Zeitraum von zwei Jahren zu eigenen Bildern, Objekten und Installationen oder Kollagen inspirieren lassen.

Die Ausstellung sei zwar „nicht einfach“, meinte An-

reas Richartz, der die Designerin Braun und die Malerin und Bildhauerin Stephan seit Jahren begleitet. „Seit neun Jahren arbeiten sie als ‚Künstlerduo Köln‘ zusammen“, so Richartz, wobei es bisher „ihr Markenzeichen“ gewesen sei, „in Räumen auszustellen, die sonst keine Kunsträume sind“. Die Ausstellung im Kunstmuseum sei insofern nun „eine konsequente Fortführung ihrer Arbeit“. Beide arbeiten dabei grundsätzlich eigenständig: „Ines Braun forscht, sie interessiert universelle Strukturen“, Iris Stephan dagegen „forscht nicht, sie philosophiert“, so Andreas Richartz über die Künstlerinnen. Das wird anhand ihrer Arbeiten in zwei großen und mehreren kleineren Sammlungs-



Ines Braun verändert mit ihren Installationen ganze Räume – hier im Kapellchen des Altbaus. Iris Schwarz ließ sich von Hans Blochs „Totenschädel“ inspirieren (kl. Bild).

Fotos: Christian Feischen

### »Kurzer Rede langer Sinn: Haben Sie viel Spaß!«

Andreas Richartz

Bleistiftzeichnung „Totenschädel“ Iris Stephan zu einer Reihe illustrativer Zeichnungen, die sich zu dem auf Edgar Allan Poes Monumentalgedicht „Der Rabe“ beziehen. „Die verschiedenen Themenräume,

räumen deutlich, bei denen Werke aus dem Bestand des Museums stets themengebende „Paten“ für die Arbeiten der beiden sind. So inspirierte Emil Noldes Gemälde „Dunkle Landschaft“ Ines Braun zur Installation „Omen“ oder Hans Blochs

mal von Braun, mal von Stephan gestaltet, zeugen dabei von Heiterkeit, aber auch von Tiefgründigkeit“, so Richartz zur Konzeption der Ausstellung, bei der Raumtexte es dem Betrachter erleichtern, das Gezeigte zu erschließen.

Nur im Foyer des Neubaus kommen die Arbeiten der beiden Künstlerinnen indes zusammen: Hans Blochs Bleistiftzeichnung „Studie mit Eseln“ inspirierte Ines Braun zur Wandinstallation „Donkey Blind“. Iris Stephan reagiert mit der kollagenhaften, abstrakt-informellen Malerei „Eselsmädchen“ auf das gleiche Bild.

„Kurzer Rede langer Sinn: Haben Sie viel Spaß!“, schloss Andreas Richartz seine Einführung und lud die

Besucher zum Rundgang und Gespräch mit den Künstlerinnen ein. Dabei erschloss sich den Betrachtern, dass Ines Braun und Iris Stephan mit ihren Arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes „intervenieren“, indem sie losgelöst vom kunsthistorischen Kontext „einschreiten“ und womöglich wie in einer Paartherapie „vermitteln“ können, indem ihre Arbeiten mit denen aus der Sammlung in einen künstlerischen Dialog treten.

Bis 30. September zeigt das Kunstmuseum die Ausstellung „Sammlung Plus – Paartherapie“. Zur „Halbzeit“ am Samstag, 25. August, wird ab 16 Uhr im Rahmen einer Kunstaktion mit Ines Braun und Iris Stephan der Katalog präsentiert.